

Antrag

**der Abgeordneten Norbert Hackbusch, Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik,
Martin Dolzer, Dr. Carola Ensslen, Stephan Jersch, Cansu Özdemir,
Christiane Schneider, Heike Sudmann und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

**Betr.: HSH Nordbank
Hier: Einsicht in Unterlagen**

Die HSH Nordbank wird auf Druck der EU-Kommission verkauft und damit privatisiert.

Der am 28.02.2018 geschlossene Kaufvertrag ist noch schwebend unwirksam. Die abschließende Wirksamkeit ist abhängig von der Zustimmung diverser Institutionen wie der EZB, BaFin, Europäischen Kommission und natürlich auch den beiden Länderparlamenten Hamburg und Schleswig-Holstein.

Damit die Parlamentarier/-innen fundiert entscheiden können, ist Einsicht in Unterlagen und Verträge notwendig.

Voraussetzung dafür ist es, die Entwicklung der Garantieinanspruchnahme verfolgen zu können.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, der Bürgerschaft Einsicht in folgende – ungeschwärtzte und vollständige – Unterlagen zu gewähren:

1. Gutachten zur Vorbereitung des HSH-Verkaufes wie das Bain-Gutachten aus dem Jahre 2015
2. Kaufvertrag mit Cerberus und Co., unterschrieben am 28.02.2018
3. Eventuelle Nebenabreden aus Kaufvertrag zu 2., hier insbesondere gegebenenfalls diejenigen zur abschließenden Kaufpreisfeststellung
4. Gutachten, die dem Senat als Entscheidungsgrundlage hin zu dem Kaufvertrag zu 2. dienen
5. Alle Bewertungsgutachten im Zusammenhang mit dem Verkauf, insbesondere das Gutachten zum separaten Verkauf des NPL-Portfolios über etwa 6 Milliarden Euro
6. Kaufvertrag beziehungsweise dessen aktuellen Entwurf zum separaten Verkauf des NPL-Portfolios